LABORATORIUM DER URKANTONE

Interparlamentarische Geschäftsprüfungskommission

Bericht zur Geschäftsprüfung 2010

an die Parlamente der Konkordatskantone des Laboratoriums der Urkantone (LdU)

Zuständige Mitglieder der Interparlamentarischen Geschäftsprüfungskommission (IGPK):

Kt. Uri:	Landrat Erich Arnold
	Landrat Toni Moser
Kt. Schwyz:	Kantonsrat Edi Laimbacher
	Kantonsrätin Sibylle Dahinden
Kt. Nidwalden:	Landrat Hans-Peter Zimmermann
	Landrat Sepp Durrer
Kt. Obwalden:	Kantonsrat Josef Bucher
	Kantonsrat Beat von Wyl (Präsident)

Inhaltsverzeichnis:

1. Prüfgrundlagen
2. Berichterstattung
3. Antrag

1. Prüfgrundlagen

- Konkordat betreffend das Laboratorium der Urkantone vom 14. Sept. 1999; Ergänzung 2003
- Leistungsauftrag vom 28. Sept. 2007
- Jahresbericht, Jahresrechnung und Revisionsbericht 2010 des LdU
- Protokolle der Aufsichtskommission
- Sitzung der IGPK vom 5. Mai 2011

2. Berichterstattung

2.1 Übersicht

An der ganztägigen Sitzung vom 5. Mai 2011 diskutierte die IGPK den Jahresbericht 2010 und konsultierte die Jahresrechnung 2010 sowie den Revisionsbericht. Schwerpunkte der Prüfung bildeten der Bericht der BDO, Luzern, über die Organisationsanalyse des LdU sowie der Nationale Kontrollplan, der durch das LdU umgesetzt werden muss. Im Weiteren wurden verschiedene Themen aus dem Jahresbericht diskutiert. Der neu gewählte Kantonschemiker, Daniel Imhof, stellte sich der IGPK vor und erläuterte seine persönlichen Ziele.

Gemäss den Vorgaben des Konkordats wurde die IGPK durch den Präsidenten der Aufsichtskommission, RR Armin Hüppin, über ausgewählte Themen informiert. Das Ziel der Prüfung besteht darin, die Arbeitsweise und die sachgerechte Auftragserfüllung des LdU zu beurteilen, insbesondere in Bezug auf den Leistungsauftrag.

2.2 Geschäftsbericht 2010

Der Geschäftsbericht lag der Kommission in Entwurfsform vor. Gegenüber dem Vorjahr wurde der Bericht gemäss dem Bericht der BDO etwas gestrafft, was von der IGPK positiv aufgenommen wurde. Sie stellt fest, dass dieser Bericht für die eigentliche Prüftätigkeit nur eine untergeordnete Bedeutung hat. Für die übrigen Funktionen des Berichts genügt die vorliegende Form. Der Bericht beschreibt die verschiedenen Aufgabenfelder gemäss Leistungsauftrag, wovon einige Aussagen mit genauen Zahlen hinterlegt werden. Ob Arbeiten zweckmässig ausgeführt werden und ob langfristig eine optimale Wirkung erzielt wird, kann durch den Bericht nur ansatzweise beurteilt werden. Dies bleibt der gezielten Prüfung bei ausgewählten Einzelthemen vorbehalten. Insgesamt gab der Bericht zu keinen grundsätzlichen Einwänden Anlass.

2.3 Neuer Kantonschemiker

Auf den 1. April 2011 nahm der neu gewählte Kantonschemiker, Daniel Imhof, seine Arbeit im LdU auf. Die IGPK darf feststellen, dass der neue Bereichsleiter eine langjährige Erfahrung in gleichen und ähnlichen Arbeitsgebieten vorweisen kann und auch in verschiedenen nationalen Gremien stark engagiert ist bzw. war. Seine Vorstellungen zur Arbeitsweise des Kantonschemikers weisen darauf hin, dass er einerseits eine Harmonisierung zwischen den Kantonen wünscht, die sich am fachlich Notwendigen orientiert. Andererseits wird er sich auch für regional angepasste Lösungen einsetzen, insbesondere durch den vorwiegend ländlichen Charakter des Konkordatsgebiets. Die IGPK wünscht Daniel Imhof eine erfolgreiche und befriedigende Tätigkeit in seiner neuen Aufgabe.

2.4 Schwerpunkt Organisationsanalyse im Bericht BDO

Die Aufsichtskommission (AK) des LdU hatte die Organisationsanalyse bei der BDO in Auftrag gegeben. Dabei wurden zahlreiche Personen befragt, so auch einige Mitglieder der IGPK. Der Bericht wurde im Dezember 2010 abgeliefert und anschliessend in der Betriebsleitung und der AK diskutiert. Im Januar 2011 wurden die Kernaussagen des Berichts gegenüber der Belegschaft erläutert und über die Umsetzung informiert.

Verschiedene Empfehlungen wurden gemäss Beschluss der AK oder der Betriebsleitung, entsprechend der jeweiligen Zuständigkeit, bereits umgesetzt, Einen Kernpunkt der Empfehlungen der BDO bildet die Abkehr von der alternierenden Betriebsleitung, da dies die einheitliche Führung der Mitarbeitenden verhindere und eine gemeinsame Identität der gesamten Organisation erschwere. In der Auswahl verschiedener Modelle schloss sich die AK der Empfehlung der BDO an. Dementsprechend übernimmt künftig entweder der Kantonstierarzt oder der Kantonschemiker fix die Betriebsleitung. Die weiteren Analysen und Empfehlungen des BDO-Berichts betreffen die interne Organisation. Die Öffentlichkeit sowie die kontaktierten Personen und Institutionen werden die umgesetzten Änderungen nur wenig wahrnehmen.

Beurteilung durch die Kommission

Die IGPK begrüsst ausdrücklich den Entscheid der AK, dass die Organisationsanalyse aus eigenem Interesse in Auftrag gegeben wurde. Erst die Aussensicht ermöglicht es, seit Jahren eingespielte Abläufe und Organisationsweisen kritisch zu beleuchten sowie das Zusammenspiel der beiden Abteilungen objektiv zu analysieren. Die Kommission erkennt im BDO-Bericht zahlreiche substanzielle Empfehlungen und begrüsst den Willen für eine rasche Umsetzung. Der Entscheid für eine fixe Betriebsleitung wird von der IGPK unterstützt. Die ge-

troffene Lösung mit der Betriebsleitung im Nebenamt muss jedoch regelmässig evaluiert werden, damit die gleichwertige Behandlung beider Abteilungen jederzeit gewährleistet ist. Die IGPK gibt der Hoffnung Ausdruck, dass das Haus die gemeinsame Identität stärken und damit auch ihre Arbeit im Dienste der Öffentlichkeit weiter verbessern kann. Die Kommission erachtet dies auch als wichtigen Beitrag zur Zielsetzung, die Vorteile der gemeinsamen Institution möglichst breit zu nutzen. Die Institution soll von der ‚Büro- und Laborgemeinschaft' noch stärker zu einem gemeinsamen Betrieb werden.

2.5 Schwerpunkt Nationaler Kontrollplan (NKP)

Der ‚Nationale Kontrollplan' der drei Bundesämter für Landwirtschaft, für Veterinärwesen sowie für Gesundheit ist eine Vorgabe mit Weisungscharakter, der die Kontrolltätigkeit im Bereich der Lebensmittelkette definiert. Er tangiert damit zentrale Vollzugsaufgaben der beiden Abteilungen des LdU. Die heute vorliegende Version 2010 – 2014 wird in vielen Bereichen erstmals umgesetzt. Jährlich sollen die Erfahrungen evaluiert werden.

Die strategischen Zielsetzungen des Kontrollplans beabsichtigen, die Kontrollen verschiedener Behörden zu vereinheitlichen und den Vollzug zu koordinieren, die materiellen Vorgaben mindestens auf dem heutigen Niveau zu halten und die Handelsfähigkeit mit dem Ausland und insbesondere der EU zu gewährleisten.

Im LdU werden für die beiden Abteilungen unterschiedliche Veränderungen erwartet. Im Bereich des Kantonstierarztes werden gemäss Plan die Grundkontrollen in grösseren Intervallen erfolgen, die Zwischenkontrollen bei Bedarf häufiger. Grösser werden die Auswirkungen beim Kantonschemiker sein. Da gegenwärtig in mehreren Bereichen der Kontrollrhythmus bereits sehr tief liegt, wird eine Anpassung nach oben ohnehin notwendig sein.

Beurteilung durch die Kommission

Die IGPK unterstützt die strategischen Zielsetzungen des Nationalen Kontrollplans klar. Zur künftigen Umsetzung in der Region stellt sie hingegen kritische Fragen. Es besteht die Gefahr, dass aufgrund des NKP lediglich die Kontrollfrequenzen erhöht werden, ohne dass dadurch eine materielle Verbesserung entsteht. Dieser Gefahr muss das LdU mit der geeigneten Organisation entgegen wirken. In den Rückmeldungen an den Bund im Rahmen der regelmässigen Evaluation muss dieser Aspekt thematisiert werden.

2.6 Diverses

a) Im letztjährigen Bericht wurden Drohungen gegenüber dem LdU stark thematisiert. Die IGPK darf feststellen, dass sich die Situation deutlich entspannt hat, insbesondere infolge des aufgehobenen Impfzwangs zur Blauzungenkrankheit.

b) Im Anhang zum Jahresbericht fällt auf, dass bei den Probenahmen zu Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen die mikrobiologische Beschaffenheit (v.a. Bakterien) klar überwiegt. Dies tangiert vor allem Trinkwasser und genussfertig zubereitete Speisen. Die Resultate dokumentieren aus Sicht der IGPK, dass in diesem Bereich konstante Anstrengungen notwendig sind, um das von den Konsumentinnen und Konsumenten gewünschte Niveau aufrechtzuerhalten.

c) Im Bereich der Rechnungslegung stellt die IGPK mit Befriedigung die Umsetzung eines mehrfach formulierten Anliegens fest. Ab dem Geschäftsjahr 2011 soll die Rechnung des LdU nach dem Standard Swiss GAAP Kern-FER dargestellt werden. Die Einführung von Swiss GAAP FER führt zu einer erhöhten Transparenz (True & Fair View) und gleichzeitig wird die Vergleichbarkeit zwischen den Organisationen sowie über verschiedene Jahre erleichtert. Mit der zukünftigen Kostenrechnung wird auch die Aussagekraft der Kosten über die einzelnen Leistungsträger gesteigert. Nebst den Immobilien müssen sämtliche Betriebseinrichtungen und Vorräte nach den aktuellen Werten bilanziert werden. Diese Aufwertung erfolgt über das Eigenkapital.

2.7 Schlussbeurteilung

Jahresbericht und Jahresrechnung des LdU dokumentieren die fortwährend gute Leistung der interkantonalen Institution. Die Organisationsanalyse der BDO, die durch die Aufsichtskommission veranlasst wurde, weist auf verschiedene betriebsinterne Schwachpunkte hin, zeigt aber gleichzeitig auch mehrere Stärken auf. Die Empfehlungen der BDO wurden teilweise bereits umgesetzt oder stehen in Vorbereitung. Die IGPK beurteilt diesen Prozess der selbstkritischen Weiterentwicklung sehr positiv.

Der Nationale Kontrollplan, der die Umsetzungsaufgaben des LdU in breitem Masse tangiert, stellt auf generelle Zielsetzungen ab, die von der IGPK klar unterstützt werden. Für die Umsetzung weist sie das LdU darauf hin, im Rahmen des vorhandenen Spielraums vor allem eine gute Wirksamkeit der nötigen Kontrollen anzustreben.

Die IGPK nimmt die Einführung einer zeitgemässen Rechnungslegung mit Befriedigung zur Kenntnis.

Wichtige kritische Punkte, die zu Beanstandungen an der Arbeit des LdU bzw. zu Massnahmen Anlass geben könnten, wurden durch die Kommission keine festgestellt.

3. Antrag

Die IGPK LdU beantragt den Parlamenten der Konkordatskantone, den vorliegenden Bericht zur Geschäftsprüfung des Labors der Urkantone zur Kenntnis zu nehmen.

Brunnen, 4. Juni 2011

Im Namen der IGPK:

Der Präsident

Beat von Wyl, Kantonsrat OW